Wall of Hate

– die Hassrede-Galerie

Methodenart: Galerie-Rundgang oder Präsentation

Zielgruppe: TN ab 12 Jahren

Dauer: mind. **50 Min.**

Welches Material brauchst du?

- Zugang zur „Wall of Hate“ wahlweise über
    - Miro-Board im Ansichtsmodus als **digitale Variante** https://miro.com/app/board/uXjVOPTO3J8=/?invite_link_id=450011717712
    - ausgedruckte Folien als **analoge Variante** (mit QR-Code-Verweisen auf Videos)
    - Präsentation (in PowerPoint- oder PDF-Format) als **Variante ohne Selbstaneignung**
- ggf. Zettel mit Leitfragen für TN
- mobile Endgeräte für alle oder TN in Gruppen (zum Anschauen des Miroboards oder zum Scannen von QR-Codes) für die Selbstaneingnungsphase
- ggf. Kopfhörer zum Hören der Videos in der Selbstaneingnungsphase

Einbettung:

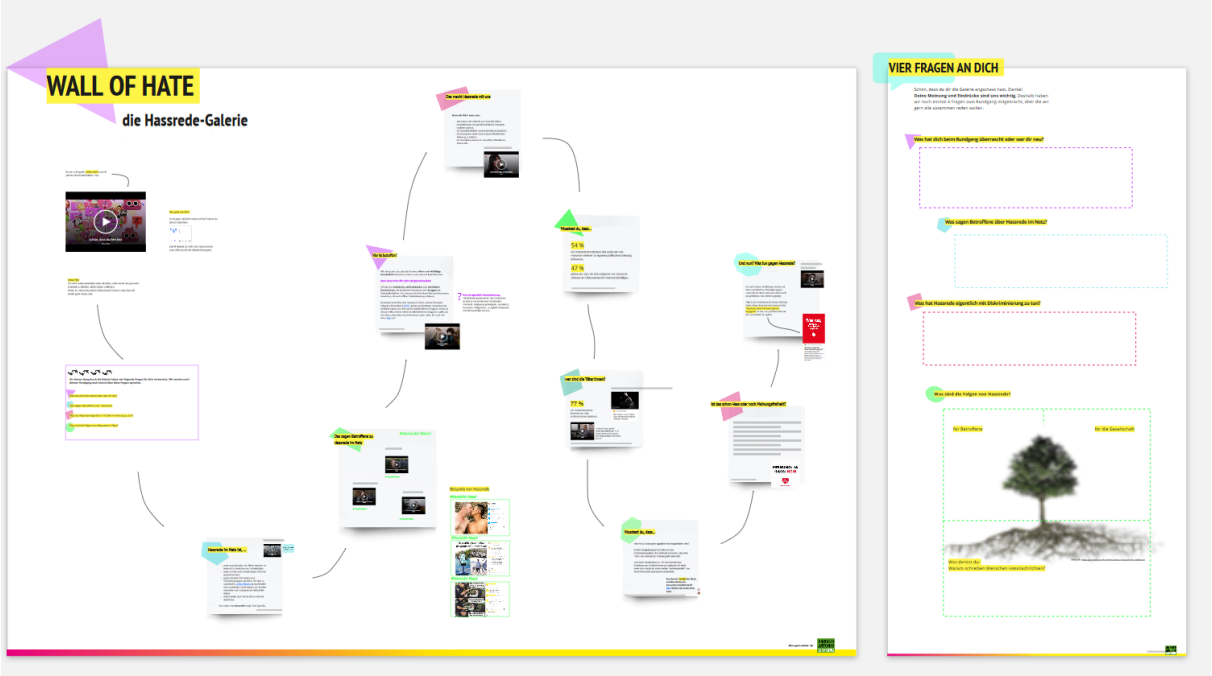
- als einführende Wissensvermittlung zum Phänomen Hassrede zu Beginn eines inhaltlichen Parts im Workshop (z.B. im Anschluss an eine Einstiegs-/Kennenlernmethode)
- vor der Besprechung von Definition und Hintergrundinformationen (z.B. ***Hassrede – in a nutshell***) sowie (eigenen) Handlungsoptionen (z.B. vor ***Hit or skip?)***

Zielstellung:

- Die TN haben ein (erstes) Verständnis vom Phänomen Hassrede.
- Die TN wissen, wie Hassrede sich als Phänomen äußert und wer betroffen ist.
- Die TN wissen, wie es Betroffenen von Hassrede mit den Anfeindungen gehen kann.

Hintergrund:

Die „Wall of Hate – die Hassrede-Galerie“ (WoH) bildet in unseren Bildungsmaterialien den Kern der Vermittlung von Fakten und Wissen zu Hass im Netz. Die WoH kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise und flexibel eingesetzt werden und dabei vielen verschiedenen Wissensständen der TN gut begegnen. Bei der Erarbeitung war es unser didaktisches Ziel, möglichst kurz, prägnant und anschaulich Wissen über Hassrede zu vermitteln. Je nach Durchführungsart kann ein frontales Lehr-Lernsetting hier vermieden werden.



Durchführung:

Einstieg

Um an das Thema Hassrede im Netz heranzuführen, kannst du einleitend ganz allgemein auf die Tatsache hinweisen, dass das Internet neben vielen Chancen der Teilhabe auch negative Begleiterscheinungen mit sich bringt: So eben auch die Tatsache, dass auch viele problematische bis strafrechtlich relevante Äußerungen mit einer mehr oder weniger großen Öffentlichkeit geteilt werden.

Im Kern soll es in der Anmoderation der Methode aber noch nicht darum gehen, inhaltlich einzusteigen, sondern den TN den Ablauf der WoH zu erklären und darauf hinzuweisen, dass in dem Rahmen auch explizite und tatsächlich so geäußerte Beispiele für Hasskommentare genannt werden.

Selbstaneignungsphase

Die Methode wird als Galerierundgang durchgeführt – online oder offline. Das heißt, die TN können sich selbstständig das Galerie-Board anschauen und die Inhalte in ihrer Geschwindigkeit und die einzelnen Aspekte entsprechend ihres Vorwissens/Interesses rezipieren (erfahrungsgemäß sind etwa 20-30 Min. ein ausreichender zeitlicher Rahmen). Es gibt eine vorgegebene Reihenfolge, die allerdings – nicht zuletzt aufgrund praktischer Gegebenheiten wie die Verteilung der TN im analogen Raum – nicht zwangsweise eingehalten werden muss. Einzelne thematische Blöcke sind klar erkennbar.

Konkret werden die einzelnen Elemente wahlweise ausgedruckt chronologisch im Raum verteilt (analoge Variante) oder der Zugang zum Miroboard verteilt (via QR-Code oder Link (im Chat)). Auf den einzelnen Bausteinen befinden sind neben Text und Bildern auch Videos (in der analogen Variante über QR-Codes zugänglich), welche die TN über ihre mobilen Endgeräte und im besten Fall mit Kopfhörer anschauen.

Insgesamt ist die Wall sehr selbsterklärend – trotzdem solltest du als Teamende natürlich während der Aneignungsphase als Ansprechperson für Fragen zur Verfügung stehen.

Begleitend zur Wall kannst du den TN vor Start des Rundgangs die drei zur Übung gehörigen **Leitfragen** stellen, die sie beim Erkunden der Galerie im Hinterkopf haben können. Die Fragen sind als Druckvorlage bzw. als Feld auf dem Board zu finden. An dieser Stelle kannst du die TN über die Zuteilung der Fragen wahlweise in Gruppen aufteilen oder allen alle Fragen mit auf den Weg geben.

***Variante*:** Du kannst klassischen **Input-Vortrag** zu den Inhalten der WoH geben und das Miro-Board als visuelle Unterstützung nutzen. Hierfür eignet sich der Präsentationsmodus bei Miro. Bei einem klassischen Input-Vortrag ist der Vorteil, dass ihr eure Sprache der jeweiligen Zielgruppe anpassen und selbst inhaltliche Schwerpunkte setzen könnt.

Gruppenarbeit

Zur Reflexion der angeschauten Inhalte kommen die TN in Kleingruppen zusammen, um die ihnen zugeteilten oder auch alle drei Leitfragen zu besprechen, bevor die Gedanken im Plenum zusammengetragen werden. Zur Strukturierung der Gedanken können hierzu klassisch Moderationskarten genutzt werden. Online können die Gruppen in Breakout-Räumen zusammenkommen und bei Bedarf auf einer Online-Pinnwand (z.B. Padlet) Notizen machen.

Auswertung im Plenum

Als Abschluss kommen alle in der Großgruppe zusammen, um die Eindrücke der TN durch die gemeinsame Besprechung der Leitfragen zu reflektieren und das Phänomen Hass im Netz ggf. durch Ergänzung durch dich als Teamende einzuordnen. Einleitend kannst du allen in der Runde die Frage stellen, was ihnen übergeordnet im Gedächtnis geblieben ist, welche Aspekte sie evtl. neu und welche überraschend fanden.

Anschließend werden die drei großen Themen über die entsprechenden Leitfragen besprochen:

- Was hat Hassrede eigentlich mit Diskriminierung zu tun?
- Was sagen Betroffene über Hassrede?
- Was sind die gesellschaftlichen Folgen von Hassrede im Netz?

Bei einem Offline-Workshop könnt ihr hierzu klassisch Moderationskarten und Pinnwand verwenden. Online bietet sich die Nutzung einer Online-Pinnwand wie Padlet an.

Noch ein Achtungszeichen am Ende: Bereitet bitte die *Wall of Hate* inhaltlich gut vor. Schaut euch vorab das ganze Material gut an und holt gerne noch zusätzliche Informationen ein, die ihr noch braucht, um euch wohl und sicher zu fühlen. Bei der Ergebnissicherung mit den TN ist es ratsam, noch einmal wichtige Punkte herauszuarbeiten. Neben der Betroffenenperspektive ist für uns Folgendes noch einmal sehr wichtig: Der Hass im Netz ist nicht beliebig, sondern folgt einer menschenfeindlichen und diskriminierenden Agenda. Dies ist eine Erkenntnis, die am Ende des Prozesses deutlich werden sollte.

Ein weiteres Achtungszeichen:
Es kann auch passieren, dass Teilnehmende die Quellen und Screenshots von Posts in Frage stellen. Für den Fall sind hier die Quellen verlinkt:

Starterpack Systematische Diskriminierung: https://www.instagram.com/p/CESUFnygCK_/

Anna Lena Baerbock Ableism: https://www.instagram.com/p/CPAiza0Nh6W/

Louisa Dellert Homofeindlichkeit: https://www.instagram.com/p/CK14VbKAkY5/

Viel Spaß und Erfolg mit der Methode!